**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

**Band:** 1 (1906-1907)

Heft: 8

**Nachwort:** An die Leser

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die so, wie geschehen, der Mißdeutung begegnet sind, ja begegnen mußten". Bogl hat somit seine Amtspflichten versletzt, erhält einen Berweis und hat die Kosten zu tragen.

Was geht dieser Fall uns an? Er wird weit über die Grenzen von Sachsen= Meiningen hinaus, auch bis in unser Land, die Ansicht bestätigen, daß nicht nur die Kirche, sondern auch das Christen= tum selbst mit der Regierung und dem Geldsack im Bunde stehe; er zerstört so wieder, was Viele gebaut haben, welche die Ueberwindung dieses Irrtums als eines ihrer wichtigsten Ziele erstreben. Ein schwacher Trost besteht darin, daß der Meiningische Pfarrverein gegen das Urteil öffentlich protestierte, insbesondere gegen die Ansicht, der Pfarrer müsse sin bestehende Wirtschaftsordnung eintreten.

# Uom Büchertisch.

C. Ragaz. Der sittliche Kampf der heutigen Frau. (Basel bei C. F. Lendorff, 24 Seiten. Preis: 50 Cts.)

Ueber ben sittlichen Inhalt der gegen= wärtigen Frauenfrage orientiert in bor= trefflicher Beise dieser gedruckte Bortrag. Ist es auch vorläufig noch schwer zu sagen, auf welchem Weg die Frauen aller Schichten in die ihrer geiftigen und ethischen Bedeutung entsprechende wirt= schaftliche Stellung eintreten sollen, so ift's icon ein großer Gewinn, die Gin= ficht in die Not und Unwürdigkeit be= ftehender Verhältnisse zu gewinnen. Ragaz möchte bieser Ginsicht Bahn machen, nicht als Feminift, sondern als ruhiger Ber= fechter der Frauenwürde und der fittli= chen Bedeutung der Frauen, von denen er fagt: "Die Welt braucht außer Gott nichts fo fehr als fie." Krüger. Das Papsttum.

In der kirchengeschichtlichen Serie der religionsgeschichtlichen Volksbücher wersden wir mit einer außerordentlich lehrereichen Schrift über: "Das Papstum; seine Idee und seine Träger" beschenkt. Auf 160 Seiten kann natürlich niemand eine aussührliche Papstgeschichte erwarten. Aber in klarer Uebersicht ersehen wir, wie der päpstliche Anspruch auf eine universale Leitung der Seelen, das johanneische "Weide meine Lämmer", im weitesten Sinne gesaßt, sich allmählich durchsett und troß aller Hindernisse von

Seiten der geleiteten Völker, aber auch ber verweltlichten Bapfte, immer wieder bie Berrichaft gewinnt. Besonders wert= voll wird das Büchlein noch dadurch gemacht, daß die wichtigsten, auf die Wendepunkte der Papstgeschichte bezügslichen Aktenstücke, wie die durch den deutschen König Heinrich IV. ausgesprochene Absehung Gregors VII. und die Antwort des Papstes darauf, oder bas Wormser Concordat und die Bann= bulle gegen Friedrich II., den modernen Menschen im 13. Jahrhundert, in der Hauptsache wörtlich abgedruckt find. Man kennt diese Dinge ja meist von der Schule her, aber baburch, daß man die eigenen Worte ber Papfte hört, gewinnen fie für jeden eine ganz anders greifbare Geftalt. Auch mag vielen die vorsichtige und abwägende Charafterifierung ber jüngsten Papste, eines Pius IX. und Leo X., fehr erwünscht sein. Und manchem mag mit bem Berfasser zum Schluß die Frage aufsteigen: Was ift wohl die Zu= tunft dieser uns durch und durch mittel= alterlich anmutenden Institution, die doch immer wieder durch das Bedürfnis ber Menschen nach einer unbedingten Autorität fo gewaltig in die Sohe gehoben wird?

Wer für das Werden unserer Zeit und somit für Geschichte auch nur den geringsten Sinn hat, wird das Heft nicht ohne reichen Gewinn und größe Freude lesen.

# An die Leser.

Da wir laut Prospekt zwölf Hefte im Jahr ausgeben, der Jahrgang aber mit dem November begonnen hat und mit dem Dezember schließen soll, so haben wir, wie für Januar und Februar so auch für Juli und August nur ein Heft, das aber zwei Bogen enthält, ausgegeben. Aus Versehen ist im letzten Heft davon nicht Mitteilung gemacht worden. Das nächste Heft erscheint Anfang September.

Die Redaktion.

Redaftion: B. Hartmann, Pfarrer in Chur; Liz. R. Liechtenhan, Pfarrer in Buch (Rt. Zürich); L. Ragaz, Pfarrer in Basel. — Manustripte find an Herrn Liechtenhan zu senden. — Drud von R. G. Zbinden in Basel.